

# Architektur-Streit empört Stadtspitze

Ein Verriss des Einkaufszentrums „Limbecker Platz“ in der Fachzeitung Bauwelt überschattet heutigen „Tag der Architektur“

Von Tobias Blasius

Thomas Franke wird als Mann von westfälischer Ruhe beschrieben. Als der Planungsamtsleiter jedoch die jüngste Ausgabe der renommierten Architektur-Zeitschrift „Bauwelt“ las, muss er förmlich explodiert sein. Unter der Überschrift „Der verfluchte Limbecker Platz“ wird das neue Einkaufszentrum böse verrissen. Eine „banale Shopping Mall“ sei das, „mit geringstmöglicher Kreativität aus den Versatzstücken der achtziger Jahre zusammengestoppelt“. Die Fassade wecke Assoziationen „an einen Panzer oder an Hornhaut mit Herpesbläschen“.

Und das zum „Tag der Architektur“, der an diesem Wochenende wieder tausende Bürger zu Besichtigungstouren durchs ganze Stadtgebiet veranlassen wird.

Franke, der sich in dem Text vorgeführt fühlt, will eine Stellungnahme an Amtsleiter-Kollegen in ganz Deutschland versenden. Planungsdezernent Hans-Jürgen Best verteidigt das bereits zur Hälfte fertiggestellte Einkaufszentrum auch ästhetisch. Man habe bei einem Wettbewerb mit renommierten Büros den modernen Fassaden-Entwurf des Münchner Architekten Gunter Henn ausgewählt, der „eine klare Sprache spreche“ und „edel und wertig“ daherkomme.

Best will auch von der Fachwelt gewürdigt sehen, dass auf nur drei Hektar Innenstadt-Fläche (zum Vergleich: Das



Banal oder edel: Das Einkaufszentrum „Limbecker Platz“.

Centro Oberhausen entstand auf 100 Hektar) ein Gebäude mit Schauseiten in alle Himmelsrichtungen und einer unterirdi-

schen Logistik entstanden sei. „Ich bin rundum zufrieden und sehe am Publikumserfolg, dass auch die Essener das Einkaufszentrum annehmen.“ In der Tat: Nennenswerten Unmut rief der Neubau eigentlich nur hervor, als zuletzt für den zweiten Bauabschnitt das alte Jugendstil-Kaufhaus Althoff von 1912 (später Karstadt) gesprengt werden musste.

## Tag der Architektur: Besichtigungstermine

Heute und morgen präsentieren sich zwölf Objekte: Hofladen Bauer Budde, Am Mechtenberg 5 (Sa., 10 bis 14 Uhr), Café Central, Theaterplatz 11 (Sa. und So. 11 bis 17 Uhr), Erweiterung Hauptfeuerwache, Eiserne Hand 45 (Sa. 11 bis 13, So. 14 bis 16 Uhr), Erweiterung Gleispark Frintrop, Dellwiger Straße 69 (So. 11 bis 14 Uhr), Foyer an einem Pfarrzentrum, Ginsterweg 48 (Sa. und So. 12 bis 15 Uhr), Gartenanlage mit Schwimmteich, Renteilichtung 109 (So, 12 bis 16 Uhr), Innenarchitektur Loft, Friedrich-List-Str. 33 (Sa. 13 bis 17 Uhr), Mustergarten im Grugapark, Külshammerweg 18-26 (Sa. und So. 14 bis 18 Uhr), Neubau Solar-Mehrfamilienhaus, Graf-Bernadotte-Straße 36 (So. 11 bis 13 Uhr), Wohn(t)raumgarten, Külshammerweg 18-26 (So. 13 bis 16 Uhr), Wohngebäude Dinnendahlstraße 98 (Sa. 14 bis 16 Uhr), Gruga-Carree, Messeallee (So. 14 bis 16 Uhr.)

„Rundum zufrieden“

Quelle: WAZ, Samstag, 21. Juni 2008

KATEGORIE 1

## Second Nature\_ Neue Landschaften. Neue Topografien

In Madrid haben ecosistema urbano in ihrem ersten Werk einen künstlichen Baum zum öffentlichen Raum gemacht. Buckminster Fuller baute am Black Mountain College seinen ersten Geodesic Dome, leicht genug, um ganze Landschaften zu überspannen.

KATEGORIE 2

## Unter 100\_ Was mit wenigen Quadratmetern auskommt

In München bauten Richard Hordens Assistenten ein mikrokompaktes Haus zum Wohnen nach dem Prinzip der russischen Puppe. In Takarazuka steckte Kazuhiro Miyamoto eine Minimalkonstruktion zum Arbeiten in ein erdbebenbeschädigtes Gebäude.

KATEGORIE 3

## Lebensräume\_ Vom freistehenden Wohnhaus bis zum Großwohnbau

In Bordeaux haben Lacaton Vassal Plexiglasэлементы zu einem zweigeschossigen Wohnhaus zusammengesteckt. In Casablanca stellten Candilis Josic Woods mit ihrem Habitat Musulman die Moderne auf den Kopf.

KATEGORIE 4

## Öffentliche Bauten\_ Teilhabe für alle: Klinik oder Kino

Li Xiadong baute sein erstes Haus am Fuß des Himalaya: eine Grundschule für die Naxi-Minderheit. Rem Koolhaas setzte dem Bahnhofsvorplatz von Rotterdam ein kleines Flugdach auf.

KATEGORIE 5

## Fashion\_ On Stage, Backstage und Garagenbar

Kempe Thills erstes Haus entstand für die „Light Building“ in Rotterdam: ein Pavillon aus Bierkästen. Gio Ponti baute in der Via Randaccio nicht nur sein erstes Haus, sondern zeichnete gleich das passende Teeservice dazu.

KATEGORIE 6

## Prototypen\_ Neue Konstruktionen. Neue Materialien

In Karlsruhe überzog Jürgen Mayer H. die neue Mensa mit einer gelben Haut aus Kautschuk. In Kassel spannte Frei Otto für die Bundesgartenschau ein Vierpunktsegel über einem Musikpavillon und nahm das Olympiadach vorweg.

PREISGELDER

## Sechs Preise à 5000 Euro

**Moi perwoi dom**  
**The first work**  
**La première œuvre**  
**La prima opera**  
**Fyrsta húsið**  
**Dì yì dòng fáng zǐ**  
**La casa primera**  
**Het eerste huis**  
**Tai yed dung lau**  
**Prva hiša**

**Jury**  
Petra Kahlfeldt, Berlin  
Inès Lamunière, Genf  
Helena Paver Njiric, Zagreb  
Matthias Sauerbruch, Berlin  
Wang Lu, Peking  
Felix Zwoch, Berlin

Einsendeschluss 15.10.2008  
Teilnahmebedingungen  
► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de)